

Kurz gemeldet

WERTINGEN

Energieberatung im Rathaus

Bauherren können Fördermittel in Form eines zinsgünstigen Kredits nutzen und erhalten Zuschüsse von mindestens 9000 Euro, wenn sie ein „Kfw-Effizienzhaus“ bauen. Was es damit auf sich hat, kann der unabhängige Energieberater Markus Grenz den Besuchern der Energieberatung im Wertinger Rathaus verraten, die am Freitag, 27. April, am Nachmittag stattfindet. Die Einzelgespräche dauern etwa 40 Minuten. Anmeldungen für die Beratung sind bei Verena Beese unter Telefon 08272/84-196 erforderlich. (pm)

ZUSAMALTHEIM

Dorferneuerung: Arbeitskreis trifft sich

Der Arbeitskreis Dorferneuerung Zusamaltheim lädt zur öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 26. April, ein. Auf der Tagesordnung stehen Beleuchtung Maiergässle und die Abschlussbesprechung der Maßnahme. Beginn ist um 20 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle. Interessierte aus der Gemeinde sind wie immer willkommen. (wela)

BLIENSBACH

Motorradsegnung am Feuerwehrhaus

Zur diesjährigen Motorradsegnung laden die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat Bliensbach ein. Am Sonntag, 29. April, um 10 Uhr findet heuer erstmalig am Feuerwehrhaus in Bliensbach ein Gottesdienst mit Segnung der Motorräder statt. Zum anschließenden gemütlichen Beisammensein rund ums Feuerwehrhaus bietet der Pfarrgemeinderat einen kleinen Mittagstisch an. Die Ministranten warten mit Kaffee und Kuchen auf. (fk)

BUTTENWIESEN-FRAUENSTETTEN

Maibaumstellen mit anschließender Feier

Die Freiwillige Feuerwehr Frauenstetten wird am Montag, 30. April, um 18 Uhr mithilfe der Dorfbewohner den Maibaum „Am Spielplatz“ in Frauenstetten traditionell von Hand aufstellen. Alle Bürger aus Frauenstetten und Hinterried sind hierzu willkommen. Im Anschluss findet die Maifeier unter dem Maibaum statt. Bei schlechtem Wetter wird die Feier im Feuerwehrhaus abgehalten. (pm)



Auch im äußerst beengten Lagerraum der Wertinger Tafel samt Kühlzelle im Hintergrund machte sich Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier gemeinsam mit den Tafelmitarbeitern Emil Haslinger, Anita Knapp und Koordinator Helmut Bauer vor Ort ein Bild über die Platzprobleme der karitativen Einrichtung. Foto: Ulrike Hauke

Die Wertinger Tafel kommt mit ihren Räumen nicht mehr aus

Ehrenamt Die karitative Einrichtung wächst – aber platzt auch aus allen Nähten. Bürgermeister Willy Lehmeier sieht aber Möglichkeiten für die nahe Zukunft

Wertingen Jeden Dienstagmorgen wird es eng in der Wertinger Tafel in der Fère-Straße. Dort öffnet sich die Tür zur Ausgabestelle immer von 14 bis 15 Uhr. Wer warten muss, bis er an die Reihe kommt, tut das immer im Freien – aus organisatorischen, aber auch aus Platzgründen. „Gerade im Winter, wenn es kalt ist oder wenn es regnet, ist das schlecht für die Bedürftigen, insbesondere für Mütter und ihre Kinder“, sagt der Koordinator der Wertinger Tafel, Helmut Bauer. Die Zahl derer, die einen sogenannten Tafelausweis in der Tasche haben, quasi ein Berechtigungsschein für den Einkauf dort, ist in den letzten zwei Jahren fast um das Doppelte gestiegen, sagen Bauer, seine Stellvertreterin

Anita Knapp und Emil Haslinger. Haslinger ist einer von vier Gruppenführern, die sich ehrenamtlich darum kümmern, dass jede Woche Lebensmittel von Spenderfirmen eingesammelt und dann dank vieler Helfer an die Leute verteilt werden. Die drei Helfer schilderten Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier ihr Problem mit den knappen Raumverhältnissen in der ehemaligen Wertinger Musikschule. „Insgesamt haben wir gerade einmal knapp 50 Quadratmeter zur Verfügung, da wären der Ausgaberaum und ein kleiner Nebenraum, wo wir haltbare Lebensmittel gelagert und eine große Kühlzelle stehen haben.“ Lehmeier informierte sich an Ort und Stelle und konnte sich selbst von der Enge in der Aus-

gabestelle überzeugen. Daneben liegende Räume sind bislang lediglich durch eine Holzwand von der Wertinger Tafel abgetrennt. Sie werden vom Bauhof benützt. Die städtischen Mitarbeiter lagern, reparieren und bearbeiten dort unter anderem die öffentlich aufgestellten Sitzbänke der Stadt. Eine kleine, zugehörige Schreinerei ist dort ebenfalls untergebracht. Lehmeier ließ sich die Schlüssel der Werkstatt aushändigen und besichtigte gemeinsam mit Bauer, Knapp und Haslinger die Bauhofaufstellfläche. „Wenn wir hier einen Durchbruch schaffen, gewinnen wir rund 20 Quadratmeter für die Wertinger Tafel dazu“, sagt Lehmeier und versprach, mit den Bauhofmitarbeitern über das weitere Prozedere

zu sprechen. Bauer ist dankbar für die Unterstützung durch die Stadt und honoriert den persönlichen Einsatz des Bürgermeisters. Vor über zehn Jahren half Bauer, die karitative Einrichtung in der Fère-Straße aufzubauen und hat seitdem immer wieder helfende Hände gefunden, das Unterfangen „Wertinger Tafel“ am Leben zu erhalten. „Wir wissen um die positive Einstellung der Bevölkerung gegenüber den Tafel-Einrichtungen, doch seit vielen Monaten wachsen wir und platzen aus allen Nähten.“ Über etwas mehr Platz als Warteplatz für die Bedürftigen gerade in den kalten Monaten wäre man daher sehr erfreut. Lehmeier sagte zu, „bis zum Beginn der Herbstzeit müssen wir das hinbekommen.“ (pm)

Freunde des Krankenhauses stehen gut da

Alfred Schneid verlässt den Vorstand nach 14 Jahren

Wertingen Mit 1119 Mitgliedern sind die Freunde des Krankenhauses etwa genauso stark aufgestellt wie bei ihrer Gründung. Information, Mitgliederwerbung und der Erhalt des Kreiskrankenhauses Wertingen stehen ganz oben auf der Agenda. So waren die Beteiligung auf der WERTA im Gesundheitszelt, der Besuch der Klassen in der Krankenpflegeschule und die Beteiligung am Tag der offenen Tür publikumswirksam und erfolgreich. Für die gute Zusammenarbeit dankte Vorstand Willy Lehmeier der Geschäftsleitung Uli Prillinger und Barbara Jahn-Hofmann.

Vorsitzender Lehmeier sprach die Investitionen im Jahr 2018 an. So wurde für die Abteilung Anästhesie ein portables Ultraschallsystem beschaffen. Ebenso erhält die Krankenpflegeschule zwei Beamer, eine mobile Moderationswand und ein Flipchart. In Summe sollen rund 31000 Euro dem Krankenhaus zur Verfügung gestellt werden.

Alfred Schneid kündigte nach 14 Jahren seine Tätigkeit auf. Zum neuen Schriftführer wurde Fabian Braun gewählt. In den Beirat wurde Hans-Josef Berchtold neu aufgenommen. Hartmut Hippich, seit Februar 2018 Pflegedirektor der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen, sprach ebenfalls noch. Sein Vortrag bezog sich auf das neue Pflegeberufes-Gesetz. Pflegeausbildung soll dabei attraktiver und die Ausbildung einheitlicher werden. Die neuen Ausbildungsgänge starten im Jahr 2020. (pm)

Kurz gemeldet

VIOLAU

Feuerwehrwallfahrt mit Gottesdienst

Die 19. Feuerwehrwallfahrt zur Wallfahrtskirche St. Michael nach Viollau findet am Freitag, 4. Mai, statt. Um 19.50 Uhr stellen sich die Fahnenabordnungen und Pilger für den feierlichen Einzug auf. Um 20 Uhr beginnt der Wallfahrtsgottesdienst, geleitet von Wallfahrtspfarrer Thomas Philipp Pfefferer und musikalisch gestaltet vom Musikverein Blaskapelle Viollau. Nach dem Gottesdienst erwarten die Wirtsleute Uli und Bernd im Pfarrheim Haus Nazareth die Wallfahrer zur Einkehr. (pm)

LAUTERBACH

Theaterfahrt nach Augsburg

Zu einer Theaterfahrt nach Augsburg in den martini-Park lädt das Musicalprojekt86 für Samstag, den 5. Mai 2018 ein. Es geht zum Stück „Roxy und ihr Wunderteam“, bei dem es ungewöhnliche Einblicke in die Fußballwelt gibt. Abfahrt des Busses ist in Ellgau um 15.45 Uhr, in Buttenwiesen um 16 Uhr und in Wertingen am Markt um 16.15 Uhr. Zunächst führt der Weg in die Kälberhalle zum Abendessen und gegen 19 Uhr in den martini-Park zur Theateraufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr und dauert mit Pause drei Stunden. Dann geht es nach Hause. Die Kosten für die Fahrt mit dem Bus übernimmt das Musicalprojekt86. Die Eintrittskarte in der ersten Kategorie beträgt 45 Euro. Falls jemand ohne Abendessen direkt zur Aufführung kommen möchte, kann er dies bei der Anmeldung mitteilen. Anmeldung bei Johannes Baur unter Telefon 08274-69861. (steg)

BLIENSBACH/LAUGNA

Senioren treffen sich zum gemütlichen Beisammensein

Die beliebten Seniorennachmittage finden in Bliensbach am Mittwoch, 2. Mai, um 13.30 Uhr im Pfarrsaal und am Donnerstag, 3. Mai, in Laugna um 14 Uhr im Bürgerhaus statt. (fk)

Digitale Daten statt verstaubter Akten

Modernisierung Die Arbeit in den Archiven verändert sich rasant, wie beim Archivbetreuerkurs in Wertingen klar wurde

Wertingen Wer bei Archiven an verstaubte Akten denkt, unterliegt einem gewaltigen Irrtum. Dies wurde beim zweiten Kurs für Archivbetreuer in Gemeinden, Märkten und Städten des Bezirks Schwaben in Wertingen deutlich. Auf Initiative des Wertinger Stadt-, Kreis- und Bezirksrats Dr. Johann Popp hatten das Staatsarchiv Augsburg, die Bezirksheimatpflege Schwaben und die Stadt Wertingen zu dieser Fortbildungsveranstaltung geladen, die auf eine sehr große Resonanz stieß. Aus ganz Schwaben waren insgesamt 32 Teilnehmer angereist, von Monheim und Kaisheim im Norden bis Altusried im Süden des Regierungsbezirks. Bürgermeister Willy Lehmeier bedankte sich insbesondere bei der VR-Bank für eine großzügige Spende, dank der die Fortbildung für die Teilnehmer kostenlos durchgeführt werden konnte.

In ihren einführenden Referaten betonten die beiden Tagungsleiter Dr. Peter Fassl (Bezirksheimatpfleger Schwaben) und Dr. Thomas Engelke (Direktor des Staatsarchivs Augsburg) die herausragende Bedeutung von Archiven als „Gedächtnis“ der Kommunen. Ein funktionierendes Archiv vor Ort ist nach ihren Worten die unabdingbare Grundlage für eine effektive und



Für einen Tag war Wertingen der Mittelpunkt des schwäbischen Archivwesens. Die Archivbetreuer aus ganz Schwaben kamen nach Wertingen, um sich auszutauschen und spannenden Vorträgen zu lauschen. Foto: Wolfram Stadler

sachgerechte Kommunalverwaltung. Überdies erfüllen Archive wichtige gesellschaftliche Funktionen, denn als „Häuser der Geschichte“ dokumentieren sie historische Entwicklungen von Städten, Märkten und Gemeinden. Archive sind somit reichhaltige Fundgruben für Verwaltungen, Familienforscher,

Heimatkundler und Wissenschaftler.

Zu Beginn des intensiven Tagungsprogramms führte Patrick Rieblinger (Staatsarchiv Augsburg) in die Grundlagen der Archivarbeit ein. Aus seinen Ausführungen wurde deutlich, dass es in Archiven keine verstaubten Akten geben darf,

denn aus Gründen der Bestandssicherung muss das Archivgut in säurefreie Umschläge und Kartons verpackt werden, wo es vor schädlichen Faktoren wie Staub, Insekten und Licht geschützt ist.

Andreas Nestl (Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns in München) referierte über die kom-

plexen rechtlichen Vorschriften, die in der Archivarbeit berücksichtigt werden müssen, wie etwa Datenschutz und Urheberrecht. In einem viel diskutierten Vortrag beleuchtete Dr. Dominik Feldmann vom Stadtarchiv Augsburg ein Thema, das für Archive eine wichtige Aufgabe darstellt: Viele Verwaltungen arbeiten zunehmend mit digitalen Daten, deren Archivierung neue Herausforderungen mit sich bringt, denn die heute gängigen Dateiformate und Programme werden schon in wenigen Jahren nicht mehr nutzbar sein.

Dr. Peter Fassl appellierte in seinem Referat an die Archivbetreuer, zeitgeschichtliche Dokumentationen aufzubauen. In einer sich schnell wandelnden Welt sei es wichtig, in einem Archiv aussagekräftige Unterlagen, wie etwa Flyer, Plakate und Festschriften, zu sammeln, die unsere heutige Zeit dokumentieren. Corinna Malek befasste sich mit dem wichtigen Thema der Inventarisierung, Konservierung und Archivierung von Fotos. Auch hier spielte die digitale Welt wieder eine wichtige Rolle, denn der fachgerechte Umgang mit digitalen Fotografien sei aus der täglichen Archivarbeit nicht mehr wegzudenken. (pm)